

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 40: **Wertvolle Ingenieurbauwerke**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilf(lo)skonstruktion im Tösstal

Text: Thomas Ekwall



Ingenieurbauwerke pflegen. Das tönt nicht allzu verlockend und riecht nach Altersheim. Doch immer wieder hört man dabei spannende Geschichten aus vergangenen Zeiten: Was hat diese Brücke in Rikon zu erzählen, die sich scheinbar nur noch an Stahlkrücken aufrecht hält? In seinen jungen Jahren stand der Zweigelenkbogen, Jahrgang 1906, für die innovative Betonbauweise – gestampft, nicht vibriert! Schon bald setzte sich die Brücke unter ihrem eigenen Gewicht, hielt ihm aber stand. Als sie 60 Jahre alt wurde, wollte die Armee mit ihren Fahrzeugen darüberfahren. Man mass eine Scheiteleinsenkung von 35 cm und entwickelte demzufolge

diese verheerende Hilfskonstruktion: Der Bogen mutierte zum Dreifeldträger und erlitt starke Biegemomente anstatt der gewohnten Normalkraft: An der Scheitelunterseite entstanden Risse. Zum Glück setzte sich auch das Widerlager der Stahlkonstruktion infolge der Nutzlast, sodass diese den Bogen nicht mehr berührt: Die «Krücken» sind also längst hinfällig.

Heute ist unser Senior 109 Jahre alt und dient nur noch Fussgängern: Autos fahren über eine 50 m aufwärts gebaute Brücke. Setzungen sind unwahrscheinlich – der Boden ist verdichtet. Bald erfolgt eine Instandsetzung, die Stahlkonstruktion wird entfernt: eine würdige Pension. •